



Bundesministerin für
Frauen, Familie, Integration und Medien

bundeskanzleramt.gv.at

MMag. Dr. Susanne Raab
Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration
und Medien

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.844.970

Wien, am 20. Jänner 2025

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Hafenecker, MA, Kolleginnen und Kollegen haben am 20. November 2024 unter der Nr. **101/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „LGBTQ‘-Propaganda auf Steuerkosten“ an mich gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 7:

1. *Welche Projekte im Zusammenhang mit „LGBTQ“-Themen wurden durch Ihr Ressort in der laufenden Legislaturperiode beauftragt/unterstützt/gefördert/initiiert? (Bitte um Auflistung)*
2. *Welche Kosten entstanden im Zusammenhang mit der Beauftragung/Initiierung/Unterstützung/Förderung von Projekten/Vorhaben betreffend „LGBTQ“-Themen? (Bitte um Auflistung der Kosten des jeweiligen Projekts)*
3. *Mit welchen Kooperationspartnern wurden diese Projekte/Vorhaben umgesetzt? (Bitte um Auflistung)*
4. *Nach welchen Kriterien wurden die Kooperationspartner ausgewählt?*

5. *Gab es in Ihrem Ressort eine Zusammenarbeit/Kooperation mit folgenden Vereinen/Initiative/Gruppierungen in der laufenden Gesetzgebungsperiode?*

- *Verein HOSI Wien*
- *Verein Courage – Die Lesben- und Schwulenberatung*
- *Queer Base – Welcome and Support for LGBTIQ Refugees*
- *transX – Verein für Transgender Personen*
- *Verein RosaLila PantherInnen*
- *FAmOs – Familien Andersrum Österreich*
- *Verein queerconnexion*
- *Verein „EfEU“*
- *TeachForAustria: „Ein Regenbogen für die Schule“*
- *„Bildungsinitiative queerfacts“*

Verein QWien - Zentrum für queere Geschichte

a. Wenn ja bitte um Aufschlüsselung von Zahlungen und jeweiligen Projekten!

6. *Welche Maßnahmen wurden durch Ihr Ressort gesetzt, um die „LGBTQ“-Indoktrination bzw. Frühsexualisierung von Minderjährigen durch Kooperationspartner zu verhindern?*

7. *Was rechtfertigt die Kooperation/Förderung/Unterstützung Ihres Ressorts gegenüber Gruppen, die u.a. biologische Fakten leugnen und Kindern einreden, es gäbe mehr als zwei Geschlechter?*

In der laufenden Legislaturperiode – beginnend mit 24. Oktober 2024 – wurden keine Förderentscheidungen im Sinne der oben genannten Fragestellung getroffen oder weitere Projekte im Rahmen von Förderungsaufufen ausgewählt.

Hinsichtlich der bestehenden Förderungen darf auf das Transparenzportal <https://transparenzportal.gv.at/tdb/tp/startpage> hingewiesen werden.

Zu den Fragen 8, 11 und 12:

8. *Wurden die Inhalte von Veranstaltungen/Workshops/Vorträgen mit externen Partnern im Bereich „LGBTQ“ dem Ressort vorab zur Kenntnis gebracht bzw. zur Genehmigung vorgelegt?*

a. Wenn nein, warum nicht?

11. *Gab es in Ihrem Ressort Förderungen oder Beauftragungen von sogenannten „Drag-Queens“?*

a. Wenn ja, in welchem Zusammenhang und zu welchen Kosten?

12. Erfolgt Beauftragungen von externen Partnern für Projekte im Bereich „LGBTQ“ mittels Ausschreibung?

- a. Wenn ja, wie konnte hier die Preisangemessenheit beurteilt werden?*
- b. Wenn nein, warum nicht?*

Es sind keine Veranstaltungen, Förderungen oder Beauftragungen im Sinne der Fragestellungen bekannt.

Zu den Fragen 9 und 10:

9. Unterhält Ihr Ressort eine eigene Untergliederung/Abteilung für „LGBTQ“-Themen?

- a. Wenn ja, welche Kosten entstehen dadurch?*
- b. Wenn ja, wie viele Mitarbeiter sind dort beschäftigt?*

10. Gibt es in Ihrem Ressort eigene Schulungen/Vorträge für Ressortangehörige im Bereich „LGBTQ“?

- a. Wenn ja, welche Kosten entstehen in diesem Zusammenhang?*
- b. Wenn ja, werden dafür auch externe Kooperationspartner hinzugezogen? (Bitte um Auflistung)*
- c. Wenn ja, welche Inhalte werden bei diesen Schulungen/Workshops, etc. behandelt?*
- d. Wenn ja, ist die Teilnahme für Ressortangehörige verpflichtend?*

Ich verweise auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 120/J vom 20. November 2024 durch den Bundeskanzler.

MMag. Dr. Susanne Raab

